



**Sachlage:**

Erstmalig im Jahr 2002 wurde ein Jugendbericht für die Stadt Monschau (für das Jahr 2001) erstellt.

Dieser wurde seitdem jährlich fortgeschrieben.

Demgemäß wird hiermit der Jugendbericht der Stadt Monschau für das Jahr 2016 zur Beratung und Verabschiedung vorgelegt.

Einer Anregung des Sozialausschusses folgend ist dem Jugendbericht wiederum der Jahresbericht des A 51 - Amt für Kinder, Jugend und Familienberatung bei der StädteRegion Aachen "Mobile Jugendarbeit / Streetwork" beigefügt.

**Rechtslage:**

Gemäß § 15 Ziffer 8.1 der Hauptsatzung der Stadt Monschau berät und beschließt der Sozialausschuss u.a. über alle den Jugendbereich betreffenden Angelegenheiten.

In Vertretung  
  
(Mertens)



# Jugendbericht für das Jahr 2016

Aufgrund der enormen Bedeutung von Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen für die weitere Entwicklung unserer Gesellschaft hat die Stadt Monschau sich bereits im Jahr 2001 entschlossen, jährlich einen Jugendbericht zu erstellen. In diesem Jugendbericht sollen zum einen die statistischen Zahlen und die damit verbundenen Veränderungen in der Bevölkerungsstatistik im Bezug auf Kinder und Jugendliche deutlich gemacht und zum anderen die Möglichkeiten und Maßnahmen im Bereich der Stadt Monschau für eine Entwicklung der Kinder und Jugendlichen transparent gemacht werden.

Eine besondere Beachtung finden dabei die Möglichkeiten in der Vereinsarbeit und die damit verbundenen Hilfestellungen für die Entwicklung der Kinder- und Jugendlichen in der Familie. Dieser Entwicklung wird vor dem Hintergrund der gesellschaftlichen Herausforderungen eine besondere Stellung eingeräumt. So wird dieser Bedeutung für die Erziehung und den Schutz der Kinder- und Jugendlichen in Artikel 6 der Verfassung des Landes Nordrhein-Westfalen in besonderem Maße Rechnung getragen.

## 16. Jugendbericht der Stadt Monschau

Bei der Zusammenstellung der Daten zu diesem Bericht hat die StädteRegion Aachen als Träger der öffentlichen Jugendhilfe für den Bereich der Stadt Monschau mitgewirkt.

Wie bereits in den vergangenen Jahren dargestellt, sind alle Maßnahmen im Bereich der Jugendhilfe und Jugendpflege von einer Vielfalt an Trägern mit unterschiedlichen Wertvorstellungen und Zielen geprägt. Leistungen der Jugendhilfe werden von Trägern der freien Jugendhilfe und der öffentlichen Jugendhilfe erbracht.

Vor der Betrachtung dieser einzelnen Angebote und Inhalte im Rahmen der freien- und öffentlichen Jugendhilfe werden nachfolgende statistische Bevölkerungsdaten für die Stadt Monschau vorgestellt.

	31.12.2015	31.12.2015 *	31.12.2016	31.12.2016 *
Einwohner insgesamt:	12.636	12.306	12.482	12.073
Kinder u. Jugendliche bis 18 Jahre	2.220	2.113	2.145	2.065
Dies entspricht einem Anteil von	17,57 %	17,17 %	17,18 %	17,10 %

Aufgeteilt nach Stadtteilen (Widdau wurde Rohren zugerechnet) ergibt sich folgendes Bild:

Alter	Höfen	Imgenbroich	Kalterherberg	Konzen	Monschau	Mützenich	Rohren
0-3	55 (51)	46 (54)	50 (44)	91 (78)	58 (68)	51 (55)	23 (21)
4-6	36 (38)	40 (38)	35 (41)	63 (55)	43 (43)	49 (48)	14 (14)
7-10	53 (51)	64 (66)	72 (62)	64 (64)	57 (67)	70 (78)	19 (27)
11-16	113 (118)	100 (110)	103 (108)	148 (167)	107 (130)	128 (136)	54 (51)
17-18	52 (39)	47 (52)	43 (55)	64 (67)	59 (45)	49 (54)	25 (25)
<b>gesamt</b>	<b>309 (297)</b>	<b>297 (320)</b>	<b>303 (310)</b>	<b>430 (431)</b>	<b>324 (353)</b>	<b>347 (371)</b>	<b>135 (138)</b>
(=2015)	300(280)*				253(263)*		

\* (bereinigte Zahl, ohne Flüchtlinge)

Im Jugendbericht des Vorjahres wurden erstmals die in den Sammelunterkünften gemeldeten Jugendlichen aus der Einwohnerstatistik herausgerechnet. Zum 31.12.2016 waren dort gemeldet: Höfen, Heidgen 14 (9 Jgdl.) und Monschau, Walter-Scheibler-Str. 36 (71 Jgdl.). Im Rahmen der Abfrage der Vereinsdaten wurde auf Wunsch des Sozialausschusses u.a. auch nach Vereinsmitgliedschaften von Flüchtlingen gefragt. Hierzu meldeten lediglich der FC Imgenbroich (3) und der SV Kalterherberg (2) aktive Mitglieder aus diesem Personenkreis.

Die Stadt Monschau kommt ihrem Verfassungsauftrag bezüglich der Schaffung von Bildungsmöglichkeiten für Kinder und Jugendliche seit jeher in besonderem Maße als Träger verschiedener Schulen im Bereich der Grund- und weiterführenden Schulen nach.

So war sie seit vielen Jahrzehnten Träger der Gemeinschaftshauptschule Monschau-Roetgen, der Elwin-Christoffel-Realschule und des St. Michael-Gymnasiums.

Angesichts der demografischen Entwicklung und des zu erwartenden mittelfristigen Rückgangs der Schülerzahlen an allen weiterführenden Schulen haben sich die Stadt Monschau und die Gemeinden Hürtgenwald, Roetgen und Simmerath zum 01.08.2013 zu einem Schulzweckverband als Träger der weiterführenden Schulen zusammen geschlossen. Ziel ist der Erhalt eines wohnortnahen und qualifizierten Schulangebotes der Sekundarstufen I und II in der Nordeifel und die längerfristige ausreichende Sicherung der Schülerschaft.

Dieser Schulverband hat die Trägerschaft für die folgenden weiterführenden Schulen übernommen:

- Gemeinschaftshauptschule Hürtgenwald
- Gemeinschaftshauptschule Monschau-Roetgen-Simmerath
- Realschule Hürtgenwald
- Elwin-Christoffel-Realschule Monschau
- St.-Michael-Gymnasium Monschau
- Sekundarschule Nordeifel.

*(Hinweis: Die Hauptschulen und Realschulen sind auslaufend zum Schuljahresende 2017/18.)*

Seit dem 01.08.2013 ist die Stadt Monschau daher nur noch Träger von 3 Grundschulen mit insgesamt 5 Standorten. An allen fünf Grundschulstandorten wird eine am Bedarf orientierte außerschulische Betreuung angeboten. Die Standorte Höfen, Imgenbroich, Konzen und Mützenich sind als offene Ganztagschulen eingerichtet und werden mit großem Erfolg geführt. An dem Grundschulstandort Kalterherberg wird eine Betreuungsmöglichkeit im Rahmen des Programms "Schule von 8 bis 13 Uhr" angeboten.

*(Hinweis: Der Grundschulstandort Kalterherberg wird im Sommer 2017 geschlossen. Die Grundschule Höfen wird im Sommer 2017 als eigenständige Schule aufgelöst und als Teilstandort an die Grundschule Mützenich angebunden. Für den Sommer 2018 ist die Auflösung des Teilstandortes Imgenbroich vorgesehen).*

Die Stadt Monschau wird auch weiterhin ihren Bildungsauftrag wahrnehmen und in ausreichender Weise in die Infrastruktur der Grundschulen und über den Schulverband auch in die weiterführenden Schulen investieren.

Darüber hinaus ist es gemeinsam mit dem Träger der öffentlichen Jugendhilfe, der StädteRegion Aachen, in enger Zusammenarbeit gelungen, bei den Kindergärten im Bereich der Stadt Monschau einen Deckungsgrad von nahezu 100 % zu erreichen.

## Jekits (Jedem Kind Instrumente, Tanzen, Singen)

JeKits – Jedem Kind Instrumente, Tanzen, Singen“ ist ein kulturelles Bildungsprogramm in der Grundschule für das Land Nordrhein-Westfalen. Durchgeführt wird JeKits in Kooperation von außerschulischen Bildungsinstitutionen (wie z. B. Musikschulen oder Tanzinstitutionen) und den Schulen. Die KGS Kalterherberg-Mützenich nimmt seit Beginn des Schuljahres 2016/17 mit 68 Kinder mit dem Schwerpunkt „Tanz“ teil. Im Schuljahr 2017/18 beginnt JeKits 1 mit 17 Kindern in Klasse 1 am Standort Höfen. Diese Angebote sind für die Kinder kostenlos.

Weiter startet dann in Mützenich JeKits 2, d. h., Kinder können sich freiwillig im Nachmittagsbereich für Tanzen anmelden (Kosten mtl. 17 €).

## Ferienbetreuung Stadt Monschau

Auf Initiative des Schulausschusses und der Stadt Monschau wurde im Mai 2011 der "Förderverein Ferienfreizeit Monschau e. V." gegründet. Ziel war die Abdeckung des angemeldeten Bedarfes für Ganztagsbetreuung bei Grund- und Vorschulkindern in den Schulferien -insbesondere für berufstätige Eltern-. Während die Ferienbetreuung in den ersten Jahren in Kooperation mit der Jugendherberge Monschau-Hargard stattfand, wurde für die Maßnahmen ab dem Jahr 2015 aus organisatorischen Gründen der Sportpark Konzen ausgewählt. Dort finden seit 2015 während der Oster-, Sommer- und Herbstferien jeweils drei Betreuungsmaßnahmen mit ca. 50 teilnehmenden Kindern/Woche statt.

## Vereinsjugendarbeit

Im Bereich der Jugend- und Sozialarbeit nimmt die Vereinsjugendarbeit in der Stadt Monschau eine ganz herausragende Stellung ein. Insgesamt sind bei der Stadt Monschau 50 Vereine mit Jugendabteilungen registriert. Ein Angebot, welches an Vielfältigkeit kaum zu überbieten ist. Im Bereich der Sportvereine werden für die Kinder und Jugendlichen Ausbildungs- und Wettkampfmöglichkeiten in nahezu allen Sportarten angeboten.

Daneben bieten die musisch-kulturellen Vereine in Zusammenarbeit mit der Musikschule Monschau e.V. ebenfalls eine fast lückenlose Angebotspalette von der Instrumentalbildung bis zum Gesang, dem Theaterspiel bis zur Mitarbeit in den Heimatvereinen.

Die Jugendgruppen der Feuerwehr, des Eifelvereins, des Schachclubs, der Bogenschützen und vieles andere mehr komplettieren dieses Angebot.

Alle Aktivitäten in diesem Bereich werden von einer Vielzahl ehrenamtlicher Helferinnen und Helfern sichergestellt. Ohne diese Ehrenamtler in unseren Vereinen, ca. 1.500 an der Zahl, wäre ein derart umfangreiches und vielfältiges Angebot nicht denkbar.

Eine Tatsache, der die Stadt Monschau seit 1999 durch den Tag des Ehrenamtes eine besondere Würdigung erweist. An diesem Tag des Ehrenamtes werden seit 1999 an alle Vereine, die sich u.a. der Jugendarbeit widmen, jährliche Beträge (in 2016 = 9.300 €) zur Stärkung und als symbolische Anerkennung dieser Arbeit ausgeschüttet.

Die Gesamtauszahlung am "Tag des Ehrenamtes" an die städtischen Vereine betrug in den Jahren 1999 bis 2016 insgesamt **ca. 117.700 Euro**. Diese Finanzierungshilfen werden ausschließlich aus Spenden der Bürgermeisterin, der Mitglieder des Rates und der Ausschüsse der Stadt Monschau, hiesigen Firmen und Geldinstituten finanziert, also ohne den städtischen Haushalt zu belasten.

Die Stärkung und Anerkennung der Vereinsjugendarbeit als bedeutender Eckpfeiler der Jugend- und Sozialarbeit war und ist das Ziel der Jugend- und Sozialpolitik in Monschau. Die Schaffung und Bereithaltung der notwendigen Infrastruktur genießt daher in der Stadt Monschau oberste Priorität. So werden seit 1999 im Haushaltsplan eigens Haushaltsmittel für die Vereins- und Jugendinvestitionen bereit gestellt (zuletzt 2.500 Euro jährlich).

Die Ergebnisse der ehrenamtlichen Arbeit in den städtischen Vereinen und Organisationen spiegeln sich in den nüchternen Zahlen der Vereinsjugendarbeit wieder. Die nachfolgenden Aufstellungen verdeutlichen dies eindrucksvoll anhand folgender Zahlen:

### Stadtteil Höfen

Verein	Mitglieder unter 18 Jahren
Musikverein "Lyra" Höfen	59
Schützenbruderschaft "St. Michael"	7
Eifelverein Ortsgruppe Höfen	4
Motorsportclub Höfen	25
TV Höfen	92
Schäferhundeverein Höfen	0
Karnevalsgesellschaft Biebesse	123
Krippenverein Höfen	8
Freiw. Feuerwehr (Jugendfeuerwehr)	13
TuS St. Michael	0
Cäcilien Kirchenchor Höfen	0
<b>Insgesamt</b>	<b>331</b>
<b>Einwohner unter 18 Jahren</b>	<b>300</b>

Der rechnerische Anteil der in Vereinen organisierten Jugendlichen betrug in den letzten Jahren

2013: 152,45 %  
 2014: 147,72 %  
 2015: 148,57 %  
**2016: 110,33 %**

## Stadtteil Imgenbroich

Verein	Mitglieder unter 18 Jahren
Trommler- und Pfeifercorps Imgenbroich	0
Musikverein "Harmonie" Imgenbroich	20
Akkordeonorchester "MonschauerLand"	0
FC Imgenbroich	111
St. Hubertus Schützenbruderschaft	0
Kirchenchor St. Josef	0
Verein für Heimatgeschichte Imgenbroich	37
Condra e.V.	0
Tanzclub Dash e.V. (*)	265
Treckerverein Monschauer Land e.V. (*)	22
<b>Insgesamt</b>	<b>455</b>
<b>Einwohner unter 18 Jahren</b>	<b>297</b>

Im Stadtteil Imgenbroich betrug der Anteil der in Vereinen organisierten Jugendlichen:

2013: 146,22 % (\*)

2014: 160,25 % (\*)

2015: 142,50 % (\*)

**2016: 153,20 % (\*)**

\* Die Zahlen sind differenziert zu betrachten, da in diesen Vereinen eine Vielzahl von ortsübergreifenden Mitgliedschaften zu verzeichnen sind.

## Stadtteil Kalterherberg

Verein	Mitglieder unter 18 Jahren
Trommler- und Pfeiferkorps Kalterherb.	23
St. Lambertus Schützenbruderschaft	11
SV Kalterherberg	47
Eifelverein Ortsgruppe Kalterherberg	59
Heimatverein Kalterherberg	0
Musikverein "Harmonie" Kalterherberg	24
TV Kalterherberg	118
Schachclub Kalterherberg	4
Angelsportverein Kalterherberg	9
Kirchenchor	0
BSC Bogenschützen Monschauer Land	15
<b>Insgesamt</b>	<b>310</b>
<b>Einwohner unter 18 Jahren</b>	<b>303</b>

Der Anteil der vereinsorganisierten Jugendlichen betrug im Jahr

2013: 113,76 %

2014: 110,54 %

2015: 100,97 %

**2016: 102,31 %**



## Stadtteil Konzen

Verein	Mitglieder unter 18 Jahren
Trommler- und Pfeifercorps Konzen	17
Mandolinenorchester Konzen	10
Theaterverein "Concordia"	37
Musikverein "Eintracht" Konzen	33
Eifelverein Ortsgruppe Konzen	20
Heimatverein Konzen	39
TV Konzen (*)	579
Kirchenchor	0
Freiw. Feuerwehr (Jugendfeuerwehr)	15
Eifeler Landfrauen, OG Konzen	0
<b>Insgesamt</b>	<b>750</b>
<b>Einwohner unter 18 Jahren</b>	<b>430</b>

Der Anteil der vereinsorganisierten Jugendlichen betrug im Jahr

2013: 146,59 %

2014: 168,98 %

2015: 179,81 %

**2016: 174,42 %**

\* Die Zahlen sind differenziert zu betrachten, da im TV Konzen eine Vielzahl von ortsübergreifenden Mitgliedschaften zu verzeichnen sind.

### Stadtteil Monschau (Altstadt)

Verein	Mitglieder unter 18 Jahren
TuRa Monschau (*)	257
Musikvereinigung "Montjoie"	6
Eifelverein Ortsgruppe Monschau	2
Kolpingfamilie Monschau	0
Trommler- und Pfeifercorps Monschau	0
Bürgerschützen "Montjoie"	0
Kanuclub Monschau	19
Freiw. Feuerwehr (Jugendfeuerwehr)	0
Kirchenchor	0
Geschichtsverein Monschauer Land	0
<b>Insgesamt</b>	<b>284</b>
<b>Einwohner unter 18 Jahren</b>	<b>253</b>

Der Anteil der vereinsorganisierten Jugendlichen betrug im Jahr

2013: 111,36 %

2014: 89,32 %

2015: 101,14 %

**2016: 112,25 %**

- Die Zahlen sind differenziert zu betrachten, da durch die Kooperation im Jugendfußball bei TuRa Monschau eine Vielzahl von ortsübergreifenden Mitgliedschaften zu verzeichnen sind.

## Stadtteil Mützenich

Verein	Mitglieder unter 18 Jahren
Heimatverein "Uraalt Scholl"	4
Musikverein "Eintracht" Mützenich	41
Trommler- und Pfeifercorps Mützenich	8
Theaterverein "Concordia"	10
TuS Mützenich	67
TV Mützenich	397
Reiterverein "St. Georg" Mützenich	42
Imkerverein Monschauer Land	0
Schützenbruderschaft St. Bartholomäus	5
Freiw. Feuerwehr (Jugendfeuerwehr)	12
Kirchenchor	0
Eifelverein Mützenich	0
<b>Insgesamt</b>	<b>586</b>
<b>Einwohner unter 18 Jahren</b>	<b>347</b>

Der Anteil der vereinsorganisierten Jugendlichen betrug im Jahr

2013: 155,13 %

2014: 133,76 %

2015: 140,16 %

**2016: 168,88 %**

## Stadtteil Rohren

Verein	Mitglieder unter 18 Jahren
SV "Bergwacht" Rohren	120
Schützenbruderschaft "St. Cornelius"	3
Musikverein "Lyra" Rohren	11
Theaterverein Holde(r) Truppe e.V.	0
Gesangverein	0
Heimatgeschichte Rohren e.V.	0
<b>Insgesamt</b>	<b>134</b>
<b>Einwohner unter 18 Jahren</b>	<b>135</b>

Der Anteil der vereinsorganisierten Jugendlichen betrug im Jahr

2013: 113,11 %

2014: 99,25 %

2015: 138,41 %

**2016: 99,26 %**

## Zusammengefasst bedeutet dies:

### Stadt.Monschau

Aktive Vereinsmitgliedschaften unter 18 Jahren	2.850
Einwohner unter 18 Jahren	2.065

Insgesamt betrug der Anteil der vereinsorganisierten Jugendlichen im Jahr

2013: 138,17 %

2014: 136,29 %

2015: 138,99 %

**2016: 138,01 %**

Diese Zahlen belegen wiederum eindrucksvoll, dass die Förderung der Vereinsarbeit allgemein gleichzeitig eine enorme Förderung der Jugend- und Jugendhilfearbeit bedeutet. Die Zahlen in den einzelnen Ortschaften (Seiten 5 – 11) sind differenziert zu betrachten, da inzwischen in einigen Vereinen eine Vielzahl von ortsübergreifenden Mitgliedschaften zu verzeichnen ist (z.B. Tanzclub Dash, Treckerverein Monschauer Land, TV Konzen, TuRa Monschau, BSC Bogenschützen Monschauer Land usw.).

Die Förderung der Vereinsarbeit hat in Monschau gute Tradition. Bereits seit vielen Jahren stellt die Stadt Monschau hierzu erhebliche Mittel im Haushaltsplan zur Verfügung. Die Aufbringung dieser Mittel ist allerdings auch dringend geboten, um den Vereinen weiterhin die notwendige Basis zur Durchführung ihrer vielfältigen Aufgaben zu geben.

Zuschuss der Stadt Monschau zur Vereinsförderung 2016: 19.940,00 €.

(inkl. ca. 725,00 € für Jugendholungsmaßnahmen -örtliche Ferienspiele u. ausserörtliche Ferienfreizeiten)

Nur durch die intensive und breit angelegte Jugendarbeit in den Vereinen und Organisationen und deren massive Förderung durch die StädteRegion Aachen und die Stadt Monschau ist es bisher gelungen, die überwiegende Mehrheit der Kinder und Jugendlichen in Monschau mit diesen Angeboten zu erreichen und so für eine sinnvolle Betätigung in der Freizeit Gelegenheit zu geben. Die Qualität des in den Vereinen erlernten und erlebten Sozialverhaltens hat positive Auswirkungen auf jegliches gesellschaftliches Zusammenleben. Die Jugend- und Jugendhilfearbeit allgemein und diese Arbeit in den Vereinen speziell sind das Fundament für ein funktionierendes Zusammenleben in der Gesellschaft nach freiheitlichen und demokratischen Grundsätzen.

Neben den Angeboten in den Vereinen gibt es jedoch weitere umfangreiche Angebote im Bereich der teiloffenen und offenen Jugendarbeit für die Kinder- und Jugendlichen, die sich nicht oder nicht umfassend durch das Vereinsjugendangebot versorgt fühlen.

Einzelheiten ergeben sich aus den nachfolgenden Aufstellungen sowie dem als Anlage 1 beigefügten Bericht der StädteRegion Aachen über die mobile Jugendarbeit / Streetwork 2016 im Südkreis. Ein besonderer Dank für die Bereitstellung dieser Daten gilt den Mitarbeitern des Amtes für Kinder, Jugend und Familienberatung bei der StädteRegion Aachen.

Förderung der Einrichtungen der offenen Kinder- und Jugendarbeit		
Einrichtung: Evangelische Kirchengemeinde Monschauer Land für das Gemeindehaus "Jugendtage" in Simmerath-Lammersdorf		
Erhaltener Zuschuss: 612,00 €	Angebote/Std.:	BesucherInnenzahl
wöchentliche Angebote	Vorlesestunde für den Kindergarten der StädteRegion Aachen (3-6 jährige) 1 x wöchentlich (montags) von 09.45 bis 10.45 Uhr	8 bis 10
	Vorlesestunde für den kath. Kindergarten (3-6 jährige) 1 x wöchentlich (dienstags) von 09.30 bis 11.00 Uhr	6 bis 8
	Mini-Club/Spielkreis für 1 - 3jährige 2 x wöchentlich, dienstags von 10.00 Uhr bis 11.30 Uhr und donnerstags von 9.30 Uhr bis 11.00 Uhr	8 bis 10
14 tägige Ange- bote	Offener Jugendtreff/Freizeitmusik für 12-18 Jährige mittwochs von 17.00 Uhr bis 21.00 Uhr	10 bis 16
sonstige Angebote	Blumentag – Kreativ- und Spielangebot für Kinder im Alter von 4 bis 14 Jahren von 10.30 bis 16.00 Uhr	25
	Wandertag mit zweistündigem Spielangebot in der Einrichtung für Kinder im Alter von 4 bis 14 Jahren von 14.00 bis 16.00 Uhr	25
	Backtag für Kinder im Alter von 4 bis 14 Jahren von 10.30 bis 16.00 Uhr	40
→ insgesamt 328 tatsächlich durchgeführte Angebotsstunden		

Förderung der Einrichtungen  
der offenen Kinder- und Jugendarbeit

Einrichtung:  
"Pfarzentrum in Höfen"  
Katholische Kirchengemeinde St. Michael Höfen

tatsächlich erhaltener Zuschuss: 1.406,00 € (Incl. Rücker- stattung)	Angebote/Std.:	BesucherInnenzahl
wöchentliche Angebote	<i>offener Jugendtreff ab 16 Jahren 7 x wöchentlich zu unterschiedlichen Zeiten</i>	15 bis 20
	<i>Offener Kindertreff ab Grundschulalter 2 x wöchentlich, dienstags und freitags von 17.00 Uhr bis 18.00 Uhr</i>	15
14 tägige Angebote		
monatliche Angebote		
sonstige Angebote		
→ insgesamt 703 tatsächlich durchgeführte Angebotsstunden		

Förderung der Einrichtungen  
der offenen Kinder- und Jugendarbeit

Einrichtung:  
"Jugendraum"  
Katholische Pfarrgemeinde St. Lambertus Kalterherberg

tatsächlich erhaltener Zuschuss: 2.706,00 € (incl. Rücker- stattung)	Angebote/Std.:	BesucherInnenzahl
wöchentliche Angebote	Offener Treff ab 12 Jahren 1x wöchentlich, mittwochs von 17.00 Uhr bis 22.00 Uhr	10
	Offener Treff ab 14 Jahren 3x wöchentlich, montags von 17.00 Uhr bis 22.00 Uhr, mittwochs von 20.00 Uhr bis 22.00 Uhr sowie freitags von 19.00 Uhr bis 22.00 Uhr	15
	Offener Treff ab 16 Jahren 2x wöchentlich, dienstags von 19.00 Uhr bis 22.00 Uhr und donnerstags von 17.00 Uhr bis 20.00 Uhr	10 bis 12
14 tägige Angebote	Jugendraumfete ab 16 Jahren, freitags und samstags von 19.00 Uhr bis 24.00 Uhr	20
	Offener Treff (incl. Aufräum- und Reinigungsarbeiten) ab 12 Jahren, sonntags von 14.00 Uhr bis 19.00 Uhr	10
monat- liche Angebote	Filmvorführungen ab 12 Jahren, 3 Termine a' 2 Stunden von 18.00 Uhr bis 20.00 Uhr (ab Oktober 2016)	25
	Geburtstagsfeiern/Feten für Kinder und Jugendliche ab 16 Jahren, 15 Termine a' 5 Stunden von 19.00 Uhr bis 24.00 Uhr	25
sonstige Angebote	Weihnachtsfeier ab 12 Jahren von 16.00 Uhr bis 21.00 Uhr	20
	Silvesterfete ab 16 Jahren von 18.00 Uhr bis 1.00 Uhr	30
→ insgesamt 1.353 tatsächlich durchgeführte Angebotsstunden		



**Eigene Maßnahmen der Jugendarbeit  
aufgewendet aus dem Haushalt der StädteRegion Aachen  
im Jahr 2016 – speziell aufgesplittet auf Maßnahmen in Monschau**

<b>Maßnahme:</b>	<b>Zuschussbedarf StädteRegion Aachen bzw. Ausgaben:</b>
9 x Kindertheaterveranstaltungen für Monschau, Roetgen und Simmerath im Spielort Monschau, Kooperationspartner Stadt Monschau (Aula des St. Michael Gymnasiums)	Zuschussbedarf StädteRegion Aachen: <b>4.825,82 €</b>
Kindermitmachcircus Soluna in Monschau-Konzen in der Zeit vom 25. - 30.07.2016	Zuschussbedarf StädteRegion Aachen: <b>1.178,76 €</b>
45 x Kinderfilmveranstaltungen in Rott, Kalterherberg, Imgenbroich, Kesternich und Roetgen	Zuschussbedarf StädteRegion Aachen: <b>1.302,77 €</b>
Jugendbegegnung in Bourg St. Andéol/Frankreich in der Zeit vom 16. - 24.03.2016	<b>Ausgaben: 340,00 €</b>
Teenie-Disco in Mützenich am 05.02.2016	<b>Ausgaben: 150,00 €</b>
Foto- und Filmprojekt Gymnasium Monschau	<b>Ausgaben: 1.435,50 €</b>
Schreibworkshop an der Elwin-Christoffel-Realschule Monschau	<b>Ausgaben: 714,00 €</b>

**Darüber hinaus fielen für den gesamten Eifelbereich (Monschau, Roetgen und Simmerath) weitere Ausgaben in Höhe von insgesamt 18.703,91 € für unterschiedliche Maßnahmen im Bereich Jugendarbeit an:**

- Ferienspiele „Waggon“ in Simmerath-Lammersdorf
- Ferienspiele am Jugendhaus Rott
- Familienspielefest Eifel in Simmerath am 20.11.2016
- Stadt-Land-Spielt in Roetgen am 11.09.2016
- Wildnistour in Kooperation mit Jugendaktiv Simmerath e.V.

- „Generation Jugend“
- Vater-Kind-Zelten Heimat- und Eifelverein Rott e.V.
- Integratives Karnevalsprojekt Nordeifel in Simmerath, Kooperation mit Streetwork und Jugendaktiv Simmerath e.V.
- Sprayerprojekt in der Jugendherberge Monschau-Hargard in Kooperation mit Streetwork und Jugendaktiv Simmerath e.V.
- Beschaffung von BumperBalls zum Einsatz bei unterschiedlichen Aktivitäten in der Jugendarbeit

Im Rahmen der Maßnahmen des vorbeugenden Kinder- und Jugendschutzes hat die StädteRegion im Jahr 2016 zudem folgendes für den gesamten Eifelbereich (Monschau, Roetgen und Simmerath) aufgewendet:

Maßnahme:	Zuschussbedarf StädteRegion Aachen bzw. Ausgaben:
Medienscouts/Erfahrungsaustausch/Vortrag	Ausgaben: 100,00 €
Fortbildung „Cannabis“ Koffer/Infomaterial	Ausgaben: 194,35 €
Fortbildungsveranstaltung „Hate Speech/Hass im Netz“	Ausgaben: 50,00 €
Materialien zur Suchtvorbeugung	Ausgaben: 10,00 €

Aufgestellt am 22.08.2017

Christine Skrabal

StädteRegion Aachen

A 51.2 Amt für Kinder, Jugend und Familienberatung

Raum D 051, Zollernstraße 10, 52070 Aachen

Tel.: +49(241)51985155

Fax: +49(241)519885155

Mail: christine.skrabal@staedtereion-aachen.de

## **„Discobus“**

Die Arbeitsgemeinschaft Discobus wurde ebenfalls weiter geführt. Wie in den vergangenen Jahren bereits dargestellt, wird hierdurch eine Möglichkeit geschaffen, Jugendliche und junge Erwachsene zu den entsprechenden Jugenddiscoververanstaltungen im Südkreis Aachen (Roetgen, Simmerath und Monschau) zu transportieren und deren Heimfahrt sicherzustellen.

Diese Arbeitsgemeinschaft wird durch die StädteRegion Aachen sowie die Kommunen Monschau, Roetgen und Simmerath und insbesondere durch die Verkehrswacht Monschau e.V. finanziell unterstützt. Im Jahr 2016 wurde von den Kommunen Roetgen, Simmerath und Monschau jeweils ein Zuschuss in Höhe von 500 € geleistet, so dass der Betrieb des Discobusses auch für die Zukunft gesichert ist.

## **Jugendaustausche**

Das Partnerschaftskomitee des Rates der Stadt Monschau organisiert regelmäßige Jugendaustauschmaßnahmen mit der südfranzösischen Partnerstadt Bourg-St. Andéol. Im jährlichen Wechsel besuchen ca. 30 - 40 Jugendliche aus dem Monschauer Raum Südfrankreich, bzw. nehmen französische Jugendliche für mehrere Tage in den hiesigen Familien auf. Im Jahr 2016 fand dieser Austausch in der Zeit vom 16.-24.03.2016 statt.

## **Musikschule Monschau**

Die Musikschule Monschau e.V. geht mit Unterstützung der Stadt Monschau bereits in das 30. Jahr. Seit vielen Jahren wird so die musikalische Aus- und Fortbildung der Kinder und Jugendlichen sichergestellt. Hierbei werden zahlreiche Konzertveranstaltungen durchgeführt sowie andere Events (z.B. Feierlichkeiten zur Monschauer Erklärung, Beteiligung Monschauer Weihnachtsmarkt oder Open Air Schuljahresabschlussfeier in der Altstadt) musikalisch untermalt.

Der Unterricht wird dezentral in verschiedenen Räumlichkeiten erteilt. Derzeit werden ca. 140 Schüler/innen von 13 Dozenten in folgenden Musikrichtungen unterrichtet: Gesang, Posaune, Schlagzeug, klassische und elektrische Gitarre, Trompete, Saxophon etc. Seit 2011 konnte man die Zusammenarbeit mit den weiterführenden Schulen ausbauen. So gibt es Kooperationen u.a. mit der St. Ursula Realschule und dem St. Michael Gymnasium in Monschau (Musical-Aufführungen, Bläserklasse). Die Grundschulen konnten ebenfalls als Kooperationspartner gewonnen werden (Kultur macht stark und Jekits). In der Grundschule Mützenich konnte u.a. eine Tanzgruppe gegründet werden.

Das Projekt aus dem Bundesprogramm „Kultur macht stark“ konnte im Laufe des Jahres ausgebaut werden. Hierdurch können für Kinder und Jugendliche weiterhin kostenlose Musikprojekte angeboten werden. Diese Programme erfreuen sich großer Beliebtheit. Partner sind hier das St.-Michael-Gymnasium, die St. Ursula-Mädchenrealschule, die Sekundarschule Nordeifel und die Förderschule Nordeifel sowie ab dem Jahr 2016 einige Kindertagesstätten im Stadtgebiet Monschau. Diese Projekte sind auf den 31.07.2017 befristet. An der Anschlussförderung soll sich aber weiter beteiligt werden.

## **Jugendzeltplatz Dreistegen**

Zum Abschluss der Auflistung der Daten im Bereich der Jugendhilfearbeit und der Angebote für Jugendliche und junge Erwachsene im Bereich der Stadt Monschau muss auch der Jugendzeltplatz Dreistegen Erwähnung finden. Dieser überwiegend ehrenamtlich geführte Jugendzeltplatz genießt weit über die Grenzen der Stadt Monschau hinaus höchste Anerkennung und wird von zahlreichen Jugendämtern aus Deutschland regelmäßig mit Jugendgruppen aufgesucht. Auch viele Gruppen aus dem benachbarten Ausland (überwiegend Niederlande / Belgien) sind hier zu Gast. Die Übernachtungszahlen lagen im Jahr 2016 bei ca. 7.250 Jugendlichen und jungen Erwachsenen. Die Nutzung des Jugendzeltplatzes für Jugendgruppen aus dem Stadtgebiet Monschau ist auch weiterhin kostenlos möglich.

Mit dieser Auflistung endet der 16. Jugendbericht der Stadt Monschau, ohne Anspruch auf Vollständigkeit erheben zu wollen.

Ziel der Bemühungen der Stadt Monschau, der freien Träger und der StädteRegion Aachen wird es auch zukünftig sein, bestehende Initiativen und Angebote zu erhalten und inhaltlich zu verbessern. Soweit Bedarf erkennbar wird und die finanziellen Voraussetzungen geschaffen werden können, wird auch an der Verwirklichung neuer Angebote gearbeitet werden.

Wie bereits in den vorhergehenden Jugendberichten erwähnt, ist die Jugend- und Jugendhilfearbeit ein fortlaufender Prozess. In diesem Sinne werden die Verantwortlichen in den Vereinen, den weltlichen und kirchlichen Organisationen, der Stadt Monschau und dem Jugendamt der StädteRegion Aachen versuchen, diese Aufgabe auch zukünftig wahrzunehmen.

Monschau, den 16. August 2017

Aufgestellt:

Stadt Monschau

Fachbereich III.2

-Bildung, Sport und Kultur-

Udo Prick

# Mobile Jugendarbeit/ Streetwork im Südkreis



# Jahresbericht 2016

## **Inhalt**

<b>1. Kurzbeschreibung des Aufgabenfeldes und der Tätigkeit von Frau Brammertz</b>	<b>3</b>
<b>2. Projekte und Aktionen der Jugendarbeit</b>	<b>4</b>
2.1 Kulturprojekte mit Unterstützung der Jugendpflege	
2.2 Ferienaktionen	
2.3 Aktionen in Kooperation mit Schule	
2.4 Spontane Projekte	
2.5 Förderung von Ehrenamt	
<b>3. Einzelfallhilfe</b>	<b>10</b>
<b>4. Allgemeine Beobachtungen, Trends und Tendenzen</b>	<b>12</b>
<b>5. Fazit und Perspektiven</b>	<b>13</b>

## 1. Kurzbeschreibung des Aufgabenfeldes und der Tätigkeit von Frau Brammertz

Streetworker suchen informelle Treffpunkte auf, stellen Kontakt zu Jugendlichen her, planen gemeinsam mit Jugendlichen Maßnahmen zur Freizeitgestaltung oder Themen wie Prävention und Partizipation. Sie sind bei öffentlichen Events präsent und kooperieren beispielsweise mit offenen Jugendeinrichtungen, Schulen und Einrichtungen für Menschen mit Behinderung oder Fluchthintergrund. Streetwork richtet sich schwerpunktmäßig an Jugendliche und junge Erwachsene im Alter von 12–25 Jahren, die als Einzelpersonen oder Gruppen im öffentlichen Raum anzutreffen sind.

In Monschau, Roetgen und Simmerath, dem Zuständigkeitsbereich des Amtes für Kinder, Jugend und Familienberatung der StädteRegion Aachen (A 51), arbeiten Frau Lara Brammertz in Vollzeitstelle und Frau Heidi El-Hallani im Umfang einer halben Stelle. Frau El Hallani fiel im Jahr 2016 krankheitsbedingt ganzjährig aus, sodass Frau Brammertz den Aufgabenbereich der Streetwork für alle drei Nordeifelkommunen ausfüllte.

Lara Brammertz suchte in 2016 regelmäßig bekannte Treffpunkte von Jugendlichen in den Eifelkommunen auf und war zudem bei Sonderveranstaltungen wie dem „Kraremannstag“ in Simmerath, der Mainacht in Roetgen und der Johannesnacht in Monschau präsent.

Darüber hinaus leistete sie fachliche Unterstützung bei der Grenzlandjugend Roetgen e.V., bot dort, im Büro der Streetwork sowie in Online-Formaten individuelle Sprechstunden an. Auf diese Weise war es auch im vergangenen Jahr möglich, solche Jugendliche zu erreichen, die von sich aus keinen Zugang zu Vereinen und Jugendeinrichtungen fanden. Wo es notwendig war, konnte Hilfe und Unterstützung angeboten werden.

Durch den Aufbau einer vertrauensvollen professionellen Beziehung leistete Frau Brammertz in vielen Fällen unmittelbare Einzelfallhilfe, für die bei der Zielgruppe in der Regel ein hoher Bedarf besteht. Die Zusammenarbeit mit den Jugendlichen basiert hierbei immer auf Freiwilligkeit, Vertraulichkeit und Transparenz.

Eine weitere Aufgabe der Streetwork ist es, sich in einem ständigen Austausch mit anderen Personen und Institutionen zu befinden, die Jugendliche unterstützen und somit ein Hilfsnetzwerk zu schaffen. Kontaktpersonen sind u.a. die Schulsozialarbeiter/innen, Leiter/innen von Jugendeinrichtungen, Mitarbeiter/innen von Beratungsstellen, dem Jobcenter oder Wohneinrichtungen, die zum Teil mit den gleichen Jugendlichen Kontakt haben. Darüber hinaus pflegt die Streetwork Nordeifel den Kontakt und die Zusammenarbeit mit den Ordnungsämtern der Jugendamtskommunen und der Polizei und nimmt an diversen Arbeitskreisen teil, die die Zusammenarbeit der verschiedenen Dienste fördert.

Die Streetwork Nordeifel bietet ganzjährig Programm für alle Jugendlichen ab der weiterführenden Schule an. Es wird bei den Aktionen darauf geachtet, dass sie für alle Jugendlichen gleichermaßen zugänglich sind und wenn überhaupt, nur ein geringer Teilnehmerbeitrag erhoben wird. Die Streetwork Nordeifel kooperiert mit vielen verschiedenen Einrichtungen und ist stets bemüht den Inklusionsgedanken immer weiter voranzutreiben.

## 2. Projekte und Aktionen der Jugendarbeit

### 2.1 Kulturprojekte mit Unterstützung der Jugendpflege

#### **Raumschiff „Grenzenlos“ gemeinsam heben wir ab – ein inklusives Karnevalsprojekt**

Am Sonntag, den 07.02.2016 hat eine buntgemischte Gruppe, die aus dem Vorjahr unter dem Motto „WIR ALLE in einem (U-)Boot“ bekannt ist, erneut am Karnevalsumzug in Simmerath teilgenommen. Das U-Boot wurde über mehrere Monate zu einem Raumschiff umgebaut und aus den Fischen und Kraken wurden Marsmännchen, Astronauten und Co.. Über 40 Jugendliche und junge Erwachsene mit und ohne Behinderung, mit und ohne Migrationshintergrund, aus dem Jugendcafé Simmerath (Jugendaktiv Simmerath e.V.), dem Haus Loven (Grenzlandjugend Roetgen e.V.), der mobilen Jugendarbeit/ Streetwork Nordeifel (StädteRegion Aachen), der Koordinierungs- und Kontaktstelle für Menschen mit Behinderung (KoKoBe) und dem Helena-Stollenwerk-Haus (Vinzenz-Heim Aachen gGmbH), einem Wohnheim für Menschen mit geistigen und körperlichen Behinderungen, hatten sich zusammengefunden, um als große inklusive Gruppe unter dem Motto „Raumschiff Grenzenlos-gemeinsam heben wir ab“, das erfolgreiche Projekt aus dem Vorjahr zu wiederholen. Das Projekt hat, beginnend mit den ersten Planungsschritten im Oktober 2015 bis zum Nachtreffen im März 2016, insgesamt sechs Monate gedauert. Auch in diesem Jahr war die inklusive Gruppe die größte Fußgruppe des gesamten Zuges.

Geplant, unterstützt und durchgeführt wurde das Projekt durch eine Kooperation aus mobiler Jugendarbeit/Streetwork Nordeifel, Jugendaktiv Simmerath e.V. und der Jugendpflege des A 51.

Den beteiligten Jugendlichen war es wichtig, dass jeder bei diesem Projekt mitmachen konnte. So entstand der Name „Raumschiff Grenzenlos“. Es gab keine Grenzen zwischen den Teilnehmer/innen und keine Grenzen bei der Kostümvierfalt. Die Vorbereitungen und Bastelarbeiten (Umbau des U-Boots, Nähen und Dekorieren der Kostüme, Einkauf des Wurfmateri als) leisteten die Jugendlichen der Grenzlandjugend Roetgen e.V. und des Jugendcafés Simmerath. Unterstützung bekamen sie von der mobilen Jugendarbeit/ Streetwork Nordeifel, den Mitarbeiter/innen der Kooperationspartner sowie ehrenamtlichen Unterstützer/innen.

Ab November gab es wöchentliche Bastel- und Bautermine, an denen jeder teilnehmen konnte. Verpflichtend waren die Termine nicht. Vielmehr war jede/r eingeladen, sich mit ihren/seinen Fähigkeiten und nach ihren/seinen Möglichkeiten einzubringen. Gebastelt wurde im Jugendcafé Simmerath, in der Behindertenwerkstatt des ABKs in Strauch und im Helena-Stollenwerk-Haus. Der Karnevalswagen wurde in den Hallen der Grenzlandjugend in Roetgen umgebaut. Neben der Arbeit mit Metall und Holz wurde auch mit Pappmaché gearbeitet. Jede/r der Ideen hatte, konnte mitmachen. Auch Menschen mit Behinderung haben sich an der Gestaltung beteiligt. Jugendliche, die z.B. gerade eine Ausbildung zum Tischler, Metallarbeiter etc. machten, konnten ihre Talente im Projekt praktisch anwenden und erproben. Alle Arbeitsschritte wurden gemeinsam geplant und durchgeführt und jede/r hat sich ihren/seinen Möglichkeiten und Fähigkeiten entsprechend eingebracht. Die gemeinsamen „Arbeitstreffen“ haben Menschen miteinander in Kontakt gebracht, über die gemeinsame Arbeit entstand ein Miteinander.

Am 14. Januar 2016 kamen die komplette Gruppe und die Kooperationspartner erstmals zu einem großen Vortreffen zusammen. Dieses fand im Rahmen des KoKoBe-Stammtischs im Haus Loven statt. Dort wurden die bereits geleisteten Vorarbeiten der Gruppen (Raumschiff-Bau/Nähen/Basteln) allen Teilnehmer/innen vorgestellt und alle lernten sich kennen. Es kam zur ersten Anprobe der Kostüme und der Ablauf und die Aufgabenverteilung für den Tag des



Karnevalszuges wurden geplant. So wurde z.B. festgelegt, welcher Jugendliche welchen Rollstuhlfahrer schieben kann, wer welche Unterstützung für die 4 km lange Strecke leisten kann. Ein großes Nachtreffen, bei dem gemeinsam die Fotos der Projektzeit angeschaut wurden, rundete im März 2016 das Projekt ab.

Das Besondere an diesem Projekt war die große Beteiligung von Jugendlichen und jungen Erwachsenen mehrerer Einrichtungen der Offenen Jugendarbeit und der Behindertenhilfe. Das gemeinsame Projekt hat erkennbar Barrieren – sowohl im Denken und Empfinden, als auch ganz praktisch beim Umzug auf der Straße – beseitigt und Berührungsängste genommen. Über das gemeinsame Tun und Erleben in der gemischten Gruppe lernten die Beteiligten, sich auf andere Menschen einzulassen, ihnen mit Empathie zu begegnen und so im Team zusammen zu arbeiten. Da über einen längeren Zeitraum an dem Projekt gearbeitet wurde, war Durchhaltevermögen gefragt. Im pädagogischen Interesse lagen auch die Förderung von kreativen Ideen und das Erweitern von Fertigkeiten. Die niederschweligen Begegnungsmöglichkeiten während der Vorbereitungen oder beim Karnevalsumzug selbst ermöglichten es, Vorurteile spielerisch abzubauen und machten ganz praktisch erfahrbar, wie Inklusion im Alltag funktionieren kann. Sozial benachteiligte Jugendliche, Menschen mit Behinderungen und Flüchtlinge waren aktiv in das Geschehen eingebunden, haben hohe Wertschätzung und Anerkennung erfahren und konnten so ihr Selbstbewusstsein stärken.

Insgesamt 48 Teilnehmer, davon 16 Jugendliche

### **Outdoor Wochenende**

In Kooperation mit Ajamon Consulting und dem Jugendcafé Simmerath hat die Streetworkerin am 18. Juni auf dem Campingplatz Dreistegen in Monschau ein Outdoor- und Kletterwochenende durchgeführt. An einer Steilwand hatten Jugendliche die Möglichkeit unter Leitung eines Höhenretters der Feuerwehr frei zu klettern und somit ihr Selbstbewusstsein zu stärken. Zudem wurde mit Hilfe von Feuersteinen Feuer gemacht und anschließend über dem Feuer Suppe gekocht und Würstchen gegrillt. Aufgrund des Dauerregens an diesem Tag wurde die Aktion in Absprache mit den Teilnehmern abends beendet und nicht wie geplant im Freien übernachtet.

Teilnehmer: 8 Jugendliche

## **2.2 Ferienaktionen**

### **Jugendaktionswochen „School's out –Holidays start“**

In Kooperation mit dem Jugendcafé Simmerath wurden in den Oster- und Herbstferien wieder die Aktionswochen für Jugendliche an weiterführenden Schulen geplant und durchgeführt. Die Intention war, ein Ferienangebot für Jugendliche in der Eifel zu schaffen, das ihnen die Möglichkeit bietet, in den Ferien etwas Besonderes zu erleben. Dabei wurden die Teilnehmergebühren so niedrig gehalten, dass wirklich alle daran teilnehmen konnten. Die Jugendaktionswoche hat sich mittlerweile bei den Jugendlichen in der Eifel etabliert.

In den Osterferien 2016 wurden folgende Aktionen angeboten:

- Nightsports U15
- Night Sports Ü15
- Ausflug ins Aqualand

- Das traditionelle Ostereierfärben fand dieses Jahr in der Seniorenresidenz Simmerath statt. Eine 43-köpfige buntgemischte Gruppe aus Jugendlichen, Erwachsenen, Senioren, Menschen mit Behinderung und Menschen mit Fluchthintergrund färbten gemeinsam 150 Eier. Die Eier stammten von der Monschauer Tafel und wurden am Ostersonntag bei der Essensausgabe der Tafel in Imgenbroich an Bedürftige weitergegeben.

Insgesamt 117 Teilnehmer

In den Herbstferien 2016 wurden folgende Aktionen angeboten:

- Nightsports U15 →26
- Night Sports Ü15→ 8
- Kletterwald Raffelsbrand →9
- Medienabend in der Grenzlandjugend →30

Insgesamt 73 Teilnehmer

### **Ferienfahrt nach Berlin**

In den Herbstferien sind die Besucher/innen des Jugendcafé Simmerath gemeinsam mit der Leiterin Babette Siewe und Streetworkerin Lara Brammertz fünf Tage nach Berlin gefahren.

Auf dem Programm stand u.a. ein Tagesausflug in das ehemalige Stasigefängnis, ein Besuch des Museums Checkpoint Charlie, eine Sightseeing-Tour, ein Besuch im Zoologischen Garten und ein Abend im Bowlingcenter. Die Berlinfahrt war für alle Jugendlichen ein lehrreiches und unvergessliches Erlebnis.

19 teilnehmende Jugendliche aus allen drei Eifelkommunen

### **Integratives Segelcamp**

Vom 05. bis 09. August 2016 fand das 6. Integrative Segel-Camp in der Sportstätte Wildenhof in Simmerath-Woffelsbach am Rursee in Trägerschaft des Vereins zur Förderung von Integrativen Jugendcamps statt. Frau Brammertz übernahm in ihrer Funktion als Streetworkerin die pädagogische Leitung des Jugendcamps, an dem 64 Jugendliche ab 13 Jahren, mit und ohne Behinderung, mit und ohne Migrationshintergrund, mit und ohne intaktem sozialem Umfeld, aus allen Schulformen der beteiligten Städte in der StädteRegion Aachen sowie grenzüberschreitend aus der Deutschsprachigen Gemeinschaft Belgiens und der niederländischen Gemeinde Vaals, teilnahmen. Ebenfalls nahmen an diesem Camp unbegleitete, minderjährige Flüchtlinge teil.

Dieses einmalige Inklusionsprojekt, deren Teilnehmer/innen das gesamte Spektrum unserer Gesellschaft abbildet, war für alle Betreuer/innen und Teilnehmer/innen eine große Herausforderung. Dennoch konnten trotz der Vorbehalte auf allen Seiten die Berührungspunkte zwischen sehr unterschiedlichen Jugendlichen nachhaltig abgebaut und Barrieren spielerisch überwunden werden.

64 Teilnehmer, davon 23 aus den Eifelkommunen

### **Mitarbeit bei Ferienspielen in Simmerath-Lammersdorf**

Frau Brammertz begleitete und unterstützte die zweiwöchigen, ehrenamtlich geleiteten Ferienspiele des A 51 am Lammersdorfer „Waggon“. Die ehrenamtlichen Helfer/innen wurden von Frau Brammertz zu Beginn vor Ort zum Thema „Kinderschutz im Ehrenamt“ geschult.

## 2.3 Aktionen in Kooperation mit Schule

### **Betriebsbesichtigung**

Der Besuch von Ausbildungsbetrieben im Eifler Umfeld soll Jugendlichen einen vielfältigen Einblick in die Berufswelt ermöglichen. Vor Ort erfahren die Teilnehmer/innen von Ausbildern oder auch von Auszubildenden, wie die wirkliche Arbeitswelt aussieht. Dieses Angebot wird in Kooperation mit dem Jugendcafé Simmerath, der Förderschule Nordeifel, der GHS Monschau und dem BGZ Simmerath durchgeführt. In 2016 standen dabei beispielsweise der Beruf des Schornsteinfegers, des Tierpflegers, der Kinderpflegerin und des Fahrradmechatronikers im Mittelpunkt.

Teilnehmerzahl: pro Besuch 7–15 Schüler

### **Alternatives Pausenprojekt**

Die Streetwork Nordeifel und das Jugendcafé Simmerath haben an der Förderschule auch in 2016 an mehreren Terminen ein alternatives Pausenprogramm angeboten, z.B. Slackline, Ostereierfärben, Kreidemalen etc.. Im Gegenzug stellte die Förderschule der Streetwork ihren Kleinbus für verschiedene Aktionen kostenlos zur Verfügung.

Teilnehmerzahl pro Angebot: 6–10 Teilnehmer.

### **Osterbasteln**

Die Streetwork Nordeifel und das Jugendcafé Simmerath haben gemeinsam mit der Schulsozialarbeiterin der Sekundarschule Simmerath ein Bastelangebot zum Thema Ostern durchgeführt. Hier konnten Schüler/innen der Sekundarschule Kerzen bedrucken, Postkarten gestalten und nebenbei die Kontaktpersonen des Jugendcafés und der Streetwork kennenlernen.

Teilnehmer: 7 Schüler

### **Berufsorientierungsseminar**

Jedes Jahr im November besucht die Streetworkerin die Klasse der berufsvorbereitenden Maßnahme des Berufskollegs Simmerath in der Jugendherberge in Nideggen, wo ein Berufsorientierungsseminar stattfindet. Hier unterstützt die Streetworkerin die Schüler/innen beim Erproben von Vorstellungsgesprächen und kann darüber hinaus Kontakt zu Jugendlichen knüpfen, die eventuell noch außerschulischen Unterstützungsbedarf haben.

## 2.4 Spontane Projekte

### **Kinobesuch**

Am 12. Februar 2016 begleitete Lara Brammertz 5 Jugendlichen in den Kinofilm „Die Beschissenheit der Dinge“ vom Projekt Feuervogel in Aachen zur Alkoholprävention.

### **Kochaktionen**

Die Streetworkerin kocht häufig besonders mit bedürftigen Jugendlichen in den Jugendräumen. Das Kochen ist nicht nur ein geeignetes Medium, um die Beziehungen zu der Streetworkerin zu

festigen, sondern teilweise auch aufgrund des Geldmangels diverser Jugendlicher notwendig. Die Jugendlichen lernen beim gemeinsamen Einkauf mit wenig Geld für die Herstellung einer gesunden Mahlzeit auszukommen und erproben ihre Fertigkeiten beim Zubereiten ihres Wunschessens. Ebenfalls bietet die Streetworkerin besonders zur Weihnachtszeit diverse „Plätzchen-Back-Aktionen“ an, die sehr gut von den unterschiedlichsten Jugendlichen angenommen werden.  
Teilnehmer: 8 – 10 Jugendliche pro Aktion

#### **Teilnahme am Drachenbootrennen**

Um den Startpreis zur Teilnahme am Drachenbootrennen zu vermindern, erklärten sich einige Jugendliche bereit, für den Veranstalter Plakate im Ort zu verteilen. Und so gingen am 04. Juni 2016 das Jugendcafé Simmerath, das ABK Hilfswerk und die Streetwork Nordeifel mit dem Teamnamen „Die Gummibärenbande“ als inklusive Gruppe beim 11. Woffelsbacher Drachenbootrennen an den Start. Auch wenn keine Bestzeiten erreicht wurden, war es ein erlebnisreicher Tag für jeden einzelnen der 14 Teilnehmer und wird auf Wunsch der Jugendlichen im nächsten Jahr wiederholt.

#### **Bottle-Flip-Challenge**

Inspiziert von einem Internettrend flogen ab Mitte Oktober im Jugendcafé und während der Berlinfahrt immer häufiger Wasserflaschen durch die Luft. Ziel der sogenannten Bottle-Flip-Challenge ist es eine halbvolle Plastikflasche hochzuwerfen, sodass sie nach mindestens einer Drehung oder Salto schließlich senkrecht stehend auf einem Tisch landet. Um diese vermeintlich simple Beschäftigung, die die Jugendlichen sehr fasziniert hat, zu fördern, fand Ende November, nach einigen „Probetrainings“ und Regelfestsetzungen, eine offizielle „Bottle-Flip-Challenge“ mit Preisen im Jugendcafé Simmerath statt.

Teilnehmer: 8 Jugendliche

#### **„Rudelgucken“**

Am 21. Juni 2016 ermöglichte es Streetwork Nordeifel auf Wunsch den Jugendlichen im Jugendcafé Simmerath ein Deutschlandspiel der Europameisterschaft auf Großleinwand zu verfolgen.

Besucher: 28 Jugendliche

#### **Theaterstück „Die Klasse“**

Am 30. Mai 2016 besuchte die Streetworkerin mit 4 Jugendlichen das Theaterstück „Die Klasse“ in Eschweiler. Das Theaterstück, welches viele Lieder und selbstgeschriebene Raps enthält, wurde von Schülern und Jugendlichen der Mobilien Jugendarbeit Eschweiler erstellt und thematisierte den falschen bzw. richtigen Umgang mit Gewalt und Mobbing an Schulen.

#### **Kreativwettbewerb**

Im Juni 2016 haben Streetwork Nordeifel und das Jugendcafé Simmerath einen Kreativwettbewerb zur Gestaltung einer Garagenwand ausgeschrieben. Hintergrund der Aktion war das Angebot einer Familie aus Simmerath, ihre „langweilige“ 6x3 m große Garagenwand für Jugendliche als legale

Spray – Gestaltungsfläche zur Verfügung zu stellen. Die Jugendlichen waren begeistert, dass ihrer Kreativität Raum gegeben und Graffiti als Kunst oder Ausdruck von Jugendkultur wertgeschätzt wurde, obwohl Graffiti wegen der häufig illegal besprayten Wänden oftmals stark in der Kritik steht. Der Wettbewerb sollte alle interessierten Jugendlichen einladen bis zum 08. Juni, an der die Bekanntmachung der Gewinner stattfinden sollte, Vorschläge für die Gestaltung der Wand einzureichen. Bei der Prämierung entschied sich die Familie gemeinsam mit den Veranstaltern dafür, allen 9 Vorschlägen Platz auf der Wand zu geben und so wurden gemeinsam mit einem Cartoonzeichner aus Steckenborn die einzelnen Bilder zu einem großen zusammengeführt. Am 22. und 23. September verewigten die Jugendlichen schließlich gemeinsam ihr Kunstwerk an der Garagenwand und sind bis heute mächtig stolz, Teil der farbenfrohen jugendkultivierten Wand zu sein.

### **Sommerfest**

Am 09. September 2016 organisierte Streetwork Nordeifel gemeinsam mit dem Jugendcafé Simmerath ein Sommerfest an der Grillhütte in Rurberg. Um einen verantwortungsbewussten Umgang mit Alkohol zu vermitteln, durften Jugendliche ab 16 Jahren bei dieser Veranstaltung auch in Maßen Bier trinken.

Besucher der Veranstaltung: 13 Jugendliche

### **Alkoholprävention**

Am 14. Dezember erzählte ein trockener Alkoholiker aus Simmerath seine fesselnde Geschichte aus der Sucht im Jugendcafé Simmerath. Erst nach dem 30-minütigen Vortrag offenbarte der Erzähler, dass er der Protagonist ist und die Geschichte auf wahrer Begebenheit basiert. Die Jugendlichen waren sehr interessiert, stellten viele Fragen und waren sichtbar ergriffen von der Tatsache, dass man im Jugendalter bei massivem Alkoholmissbrauch innerhalb von 6 Wochen zum Alkoholiker werden kann. In 2017 soll diese Veranstaltung in Kooperation mit beispielsweise der Förderschule Nordeifel wiederholt werden, um im Sinne des vorbeugenden Jugendschutzes weitere Jugendliche zu erreichen.

Besucher der Veranstaltung: 8

### **Inklusives Weihnachtsbasteln**

Unter dem Motto „Tradition trifft Moderne“ haben am 23. November Senioren, Jugendliche und Flüchtlinge gemeinsam im Intertalklinik-Seniorenzentrum Weihnachtsschmuck gebastelt. Es entstanden wunderschöne Strohsterne und Weihnachtskugeln. Veranstaltet wurde die Aktionen von der VHS, dem Jugendcafé Simmerath, Streetwork Nordeifel und dem Intertalklinik-Seniorenzentrum.

Teilnehmer der Veranstaltung ca. 30 Personen

### **Weihnachtsfeier**

Am 20.12 fand die traditionelle Weihnachtsfeier von Jugendaktiv und Streetwork im Jugendcafé Simmerath statt. Alle Jugendlichen waren eingeladen, gemeinsam ein leckeres Weihnachtsessen zu genießen und mit einem Kinderpunch am Weihnachtsbaum das Jahr ausklingen zu lassen. Diese

Feier ist besonders für die Jugendlichen von großer Bedeutung, die im Elternhaus kein Weihnachtsfest erleben.

Besucher der Veranstaltung: ca.35

## 2.5 Förderung von Ehrenamt

### **Teilnahme an Teamsitzungen**

Die Streetworkerin ist stets bemüht, junge Ehrenamtler in ihrer Tätigkeit zu unterstützen und zu bestärken. So nimmt sie an den monatlichen Teamsitzungen der jeweiligen Jugendräume teil, bei denen alle aktiven Jugendlichen zusammenkommen, um beispielsweise bevorstehende Veranstaltungen zu planen. Die Streetworkerin ermutigt die Jugendlichen für ihre Interessen einzustehen, fordert zur Partizipation auf und unterstützt bei Konflikten innerhalb des Teams.

### **Inklusiver Offener Treff**

Einmal im Monat kommen die Besucher des Stammtisches der KoKoBe Nordeifel nach Roetgen zur Grenzlandjugend. Die ehrenamtlich tätigen Jugendlichen des Vereins bereiten mit der Streetworkerin Lara Brammertz immer verschiedene Aktionen vor und sorgen für abwechslungsreiche Verpflegung.

Die Treffen finden monatlich mit ca. 30 Besuchern statt.

### **Familienspielefest Simmerath**

Hier beteiligte sich die Streetwork Nordeifel gemeinsam mit dem Jugendcafé Simmerath mit einer Spielebaustelle, auf der Kinder Spiele erfinden und herstellen konnten. Drei Ehrenamtler des Jugendcafés unterstützten diese Veranstaltung der StädteRegion Aachen indem sie u.a. Kassendienste übernahmen.

### **Familientag und Maifest in Roetgen**

Sowohl auf dem Maifest am 30. April 2016 als auch auf dem Familientag 22. Mai 2016 unterstützte Lara Brammertz den Stand der Grenzlandjugend. Die Jugendlichen boten verschiedene Aktionen für Kinder an, wie beispielsweise Ballonwurf, das „Heiße-Draht-Spiel“ und das Gestalten von Buttons.

### **Ehrenamtlertag**

Einmal im Jahr veranstaltet die Streetwork Nordeifel gemeinsam mit Jugendaktiv Simmerath e.V. einen Ehrenamtlertag als Dankeschön für alle Jugendlichen des Jugendcafés und der Grenzlandjugend e.V., die das Jahr über die Einrichtungen bei Aktionen oder Aufgaben, die im Alltag anfallen, tatkräftig unterstützt haben. In 2016 wurde zum Jahresabschluss „Lasertag“ gespielt und anschließend Pizza gegessen. Im nächsten Jahr wünschen sich die jungen Ehrenamtler einen Ausflug ins Phantasialand.

Teilnehmer: 10 Jugendliche im Altern von 15–20 Jahren

## 3. Einzelfallhilfen

Streetworkerin Lara Brammertz stand in 2016 wieder Jugendlichen aus der Nordeifel zur Seite, die besonderen Unterstützungsbedarf haben und von anderen Angeboten des Hilfesystems nicht

erreicht werden. Ziel ist es, Jugendliche insbesondere in Konfliktsituationen so lange zu begleiten, bis sie gestärkt sind, ihre Lebenssituation wieder alleine zu bewältigen. Damit dieses Ziel erreicht wird, bietet die Streetworkerin Hilfe bei der Alltagsbewältigung, Orientierungshilfe bei verschiedenen Lebensfragen, Ausstiegshilfe aus verschiedenen Szenen und vermittelt die Jugendlichen, falls erforderlich, an zuständige Fachstellen weiter. Themen der Einzelfallhilfen in 2016 waren beispielsweise Verselbstständigung, Straffälligkeit, Obdachlosigkeit, Perspektivlosigkeit, Zukunftsplanung, Gesundheit, Schwangerschaft, Mobbing, Abhängigkeit und Freizeitgestaltung.

Damit die Jugendlichen die Angebote der Streetwork ohne Vorbedingungen und Vorleistungen in Anspruch nehmen können, wird darauf geachtet, dass Zugangsmöglichkeiten, Angebotszeiten, Orte und Methoden den Bedürfnissen und Möglichkeiten der Jugendlichen entsprechen.

Lara Brammertz bietet mittwochs von 10.00–12.00 Uhr im Simmerather Büro der Streetwork (Bickeratherstraße 1) eine feste Sprechstunde an sowie dienstags von 19.30–21.00 Uhr eine Online-Sprechstunde bei Facebook, in der die Jugendlichen per Chat mit der Streetworkerin in Kontakt treten können. Darüber hinaus finden flexible Sprechzeiten an verschiedenen Orten statt, wie zum Beispiel in Jugendräumen, an Treffpunkten, in der Schule oder auch bei den Jugendlichen zuhause.

Auch über „WhatsApp“ können Jugendliche seit November 2016 Kontakt zu der Streetworkerin aufnehmen. Die Präsenz der Streetworker beim Instant-Messaging-Dienst „WhatsApp“ hat sich schon jetzt als unverzichtbares Mittel zur Kommunikation mit Jugendlichen erwiesen. Besonders im Südkreis, wo schnell weitere Fahrtstrecken anfallen, ist diese Form der Kommunikation eine wichtige Ergänzung, unabhängig von der Tatsache, dass Smartphones das Kommunikationsmedium schlechthin für Jugendliche sind. Darüber hinaus kann per WhatsApp und Facebook auch anonym eine Beratung in Anspruch genommen werden. Die Online Präsenz wird zudem genutzt, um für Freizeitaktionen und Projekte zu werben und den Bekanntheitsgrad der Streetwork Nordeifel zu erhöhen.

Genutzt wird das breite Spektrum der Gesprächsangebote überwiegend von Besuchern des Jugendcafés Simmerath, der Grenzlandjugend Roetgen, Jugendlichen, die sich normalerweise am Bushof Simmerath oder anderen Treffpunkten aufhalten und Eltern. Manche haben durch persönliche Kontakte zu anderen Jugendlichen oder durch Veranstaltungen von dem Angebot der Streetwork erfahren.

Die kontinuierliche Präsenz der Streetworkerin wird auch genutzt, um Kontakt zu den Besucher/innen des Jugendcafés oder den Jugendlichen, die sich am Bushof in Simmerath oder an verschiedenen Treffpunkten in Roetgen treffen, zu festigen. Hieraus ergeben sich oftmals die Einzelfallhilfen. Durch die enge Zusammenarbeit und zahlreichen Kooperationsprojekten mit dem Jugendcafé sollen Jugendliche aus der Streetwork eine Anbindung an die Einrichtung finden.

Sprechzeiten: 440

Einzelfälle: 77

#### 4. Allgemeine Beobachtungen, Trends und Tendenzen

Bei den zahlreichen Kontakten wurde deutlich, dass der Cannabiskonsum bei vielen Jugendlichen weiterhin eine beachtliche Rolle spielt. Auch chemische Drogen werden in bestimmten Szenen vermehrt konsumiert. Alkohol wird außerhalb von Feten kaum konsumiert. Um Jugendlichen Ausstiegshilfen zu vermitteln, besuchte Lara Brammertz in 2016 die „MOVE“ Fortbildung (MOtivierende KurzinterVEntion bei konsumierenden Jugendlichen) der Fachstelle für Suchtvorbeugung des Diakonischen Werkes e.V. in Eschweiler. Zudem besuchte sie eine Schulung, um zukünftig mit dem „Methodenkoffer Cannabis“ Jugendliche mit verschiedenen Methoden gezielt über die Auswirkungen und Folgen ihres Konsums aufzuklären und im Sinne des vorbeugenden Jugendschutzes mit Schulklassen präventiv die Droge Cannabis zu thematisieren.

In Zusammenarbeit mit dem KK44/ Vorbeugung der Polizei und der Fachstelle will die Streetworkerin in 2017 auch eine Informationsveranstaltung zum Thema „chemische Drogen“ im Jugendcafé anbieten.

In der heutigen Jugendkultur bilden schnelle Interessenwechsel der Jugendlichen die Normalität. Hinzu kommt, dass Jugendliche, die die Schule besuchen, durch die längeren Schulzeiten über immer weniger selbstbestimmte Freizeit verfügen. Deshalb ist es auch viel schwieriger, Jugendliche an feste Angebote zu binden, da sie die wenige Freizeit die sie haben vor allem zum „chillen“ nutzen möchten. Die Streetwork versucht sich diesen Gegebenheiten anzupassen und mit Flexibilität und Kreativität auf die Bedürfnisse jedes Einzelnen einzugehen und bietet vermehrt spontane Aktionen an, die kurzfristig geplant und umgesetzt werden. In diversen Gesprächsforen und beim Fachtag „Generation Jugend“ war in 2016 vermehrt die immer weiter schwindende selbstbestimmte Freizeit von Jugendlichen Thema. In vielen Gesprächen mit Jugendlichen wurde deutlich, dass die Jugend sich mehr Freiraum wünscht und diesen auch braucht. Vermehrt gibt es in der Einzelfallhilfe der Streetwork Fälle von Versagensängsten, Überforderung durch Leistungsdruck und Jugendliche, die mehr Termine haben, als manche Erwachsene. Streetwork unterstützt Jugendliche dabei, sich für ihre Interessen stark zu machen, ihre Freizeitgestaltung selbst zu bestimmen und bietet Raum, um sich vom Alltagsstress zu erholen.

Beim Übergang von der Schule zum Beruf fallen immer noch vereinzelte Schüler durch das Raster der Hilfsangebote. Sie brechen Besuche der weiterführende Schulen, oder Berufsorientierungsmaßnahmen ab und sind dann zumeist unmotiviert und orientierungslos. Hier setzt die Streetwork an und versucht diese Jugendlichen aufzufangen und zu unterstützen. Ebenso sind junge Menschen, die volljährig sind, bei Problemen ohne eine Unterstützung z.B. der Streetwork, auf sich alleine gestellt. Deshalb begleitet die Streetwork häufig diese Jugendlichen u.a. bei der Ausbildungssuche und der Verselbstständigung.

Eine weitere Materie, mit der sich die Streetworkerin in 2016 vermehrt auseinandersetzen musste, ist der Wohnraumangel für junge Menschen im Südkreis. Immer wieder wird der Verselbstständigungsprozess von jungen Erwachsenen durch die Gegebenheit behindert, dass es keine verfügbaren Wohnungen gibt, die den Vorgaben des Jobcenters entsprechen. So betreute die Streetworkerin vier obdachlose Jugendliche über mehrere Monate, bis diese letztendlich ihr Leben in der Eifel aufgegeben haben und nach Aachen verzogen oder bei Bekannten untergekommen sind.



Auch in Krisensituationen (beispielsweise bei einem heftiger Streit im Elternhaus, der zur Deeskalation eine räumliche Trennung für eine Nacht notwendig macht) ist es immer wieder problematisch, Jugendliche über 18 Jahre kurzzeitig unterzubringen.

Mobbing im Netz ist ebenfalls ein aktuelles Thema bei Jugendlichen. Hierzu besuchte die Streetworkerin den Fachtag „HateSpeech“ beim Landesjugendamt in Köln (LVR). Sie unterstützt Jugendliche, sich gegen Hassattacken im Netz zu schützen und klärt sie über den sicheren Umgang mit sozialen Netzwerken auf.

Diese und weitere aktuelle Themen werden zusätzlich in verschiedenen Arbeitskreisen wie z.B. dem Arbeitskreis Prophylaxe Eifel und dem Arbeitskreis der Streetwork Rheinland behandelt.

## 5. Fazit und Perspektiven

Wie der Bericht aufzeigt, konnten trotz der personellen Situation mit ganzjährigem Ausfall einer Mitarbeiterin (0,5 Stellenumfang) durch die bestehende, sehr gute Kooperation im Südkreis sehr viele Angebote durchgeführt und viele Hilfen angeboten werden, die auch 2017 fortgeführt werden.

In der Jugendarbeit ist es immer wieder wichtig, die Jugendlichen mit einzubeziehen und Maßnahmen ad hoc zu planen. Längerfristig zu planenden Maßnahmen sind 2017 wieder das integrative Jugendcamp in Simmerath- Woffelsbach, School's out und in den Sommerferien eine mehrtätige Fahrradtour an die Nordsee in Kooperation mit dem Jugendcafé Simmerath.

Für die Anschaffung, den Ausbau und die Gestaltung eines Jugendmobils für den Südkreis unter Beteiligung von Jugendlichen liegt nunmehr ein Bewilligungsbescheid über die Förderung aus dem LEADER - Programm vor. Wenige Hürden sind noch zu nehmen. Wenn das gelingt, kann das Projekt inklusive der Besetzung einer weiteren Stelle (0,5 Stellenumfang) für die Dauer der Projektlaufzeit starten, sobald der Haushalt der StädteRegion rechtskräftig ist. Das ist Förderbedingung.

